

kreisen zu unterrichten gedenken. Verdienstvolle Männer unserer Wissenschaft wollen wir in Wort und Bild ehren.

Die „Wiener Entomologische Rundschau“ wird in Heften erscheinen. Für den Anfang sind vier Nummern im Jahr vorgesehen. Erwägungen pekuniärer Natur waren bei diesem Entschlusse maßgeblich beteiligt. Um den Preis eines würdigeren äußeren Kleides und größeren Umfanges nehmen wir diese großen Intervalle in Kauf.

Mit der Hoffnung, daß die Verhältnisse des kommenden Jahres es uns ermöglichen werden, unsere Ziele voll zu erreichen, legen wir dieses erste Heftchen in die Hände des geeigneten Lesers. Möge es dazu beitragen, das freundschaftliche Band um alle Freunde der Entomologie fester zu schlingen und vor allem, bei der Jugend werbend, den so dringend benötigten Nachwuchs für unsere Wissenschaft heranbringen helfen.

Die Redaktion.

Der VIII. Internationale Kongreß für Entomologie in Stockholm.

Von Harald Schweiger, Wien.

Unter der Schirmherrschaft seiner KGL. HOHEIT des Kronprinzen von Schweden fand, nach zehnjähriger Unterbrechung, in der Zeit vom 9. bis 14. August 1948 der VIII. Internationale Kongreß für Entomologie in Stockholm statt. Präsident des Kongresses war Prof. Dr. I. TRÄGÄRDH von der Kgl. Landwirtschafts-Akademie in Stockholm. Als Vizepräsident stand ihm Prof. Dr. O. LUNDBLAD zur Seite. Prof. Dr. V. BUTOVITSCH und Dr. A. FRAENKEL betreuten das Generalsekretariat. Unterstützt wurden sie von einem Arbeitsausschuß, dem eine Reihe von namhaften Entomologen angehörte. Das Exekutiv-Komitee setzte sich aus Dr. K. JORDAN, Dr. C. BOLIVAR Y PIELTAIN, Dr. R. JEANNEL, Dr. O. A. JOHANNSEN, N. D. RILEY, Dr. M. N. RYMSKY-KORSAKOFF, Dr. T. SHIRAKI, Dr. F. SILVESTRI und Dr. I. TRÄGÄRDH zusammen.

Für die Beratungs- und Vortragstätigkeit des Kongresses waren elf Sektionen vorgesehen: 1. Systematik; 2. Physiologie; 3. Ökologie und Tiergeographie; 4. Anatomie; 5. Acker-, Garten- und Gemüsebau-Insektenkunde; 6. Forstentomologie; 7. Vorratsschädlinge; 8. Medizinische und veterinärmedizinische Entomologie; 9. Bekämpfungsmittel und Verfahren; 10. Nomenklatur und Geschichte; 11. Spinnentiere. Außerdem fanden noch, im Zusammenhang mit den Sektionen 7 bis 9, Sitzungen eines Komitees für internationale Schädlingsbekämpfung statt. Für die Damen der Kongreßteilnehmer wurde ein ausgezeichnetes Damenprogramm geboten, für dessen Durchführung ein eigenes Damen-Komitee unter der Leitung von Frau T. LUNDBLAD sorgte.

Alle wissenschaftlichen Veranstaltungen fanden in den Räumen des Oestermalms Läroverk, die feierliche Eröffnung im großen Saal des Stockholmer Konzerthauses und das große Schlußbankett

im Festsaal des Stockholmer Rathauses statt. Die Sitzungen der Sonderberatungen des Komitees für internationale Schädlingsbekämpfung tagten schon einige Tage vor der Eröffnung des Kongresses in Experimentalfältet.

Am 9. August nachmittags wurde der Kongreß feierlich eröffnet. Abends trafen sich die Gäste in Hasselbacken, einem der vornehmsten Restaurants von Stockholm. Das Programm des 10. August begann mit einer allgemeinen Sitzung in der Aula des Oestermalms Lärverk, bei der einige sehr interessante Vorträge, zum Teil mit sehr lehrreichen Filmen, gehalten wurden. Nach einer Großaufnahme sämtlicher Teilnehmer ging es in bestellten Wagen zu einem von der B. A. S. gebotenen Lunch nach Piperska Muren. Der Nachmittag war mit Sektionssitzungen ausgefüllt.

Nun einige Worte zur Tätigkeit der Sektionen. Die Fülle der angemeldeten Vorträge ließ sich leider nicht anders als durch Verteilung auf verschiedene Sektionen, die gleichzeitig tagten, bewältigen. Dadurch wurde es einem oft unmöglich, gerade jenen Vorträgen beizuwohnen, für die man das meiste Interesse gehabt hätte. Zoogeographie war auf diesem Kongreß die große Mode, der gegenüber selbst die Systematik zurücktreten mußte. Die starke Betonung der angewandten Entomologie fiel auf. Hier wurde ein großer Fortschritt durch die Bildung eines Organisationskomitees für internationale Schädlingsbekämpfung erzielt. Es ist geplant, diese Körperschaft im Rahmen der UNESCO arbeiten zu lassen.

Der 11. August brachte die eindrucksvollste Exkursion des ganzen Kongresses. Ihr Ziel war das Wohnhaus LINNÉ und die Universität in Uppsala. Das Arbeitszimmer des großen schwedischen Naturforschers befand sich noch im gleichen Zustand, wie zu seinen Lebzeiten, so daß man meinen konnte, er habe es nur für einen kurzen Augenblick verlassen. In der Universität erweckten die Sammlungen mit den Typen von LINNÉ und THUNBERG, sowie eine besondere Ausstellung von entomologischen Handschriften großes Interesse. Am folgenden Vormittag tagten wieder die einzelnen Sektionen, während der Nachmittag einem Ausflug nach der Sommerresidenz des schwedischen Königs in Drottningholm gewidmet war. In Drottningholm fand ein Konzert im Schloßtheater, das von Mitgliedern der Stockholmer Oper gegeben wurde, bei den Kongreßteilnehmern besonderen Anklang.

Freitag, der 13. August, brachte vormittags eine Exkursion nach Freskati. Hier teilten sich die Teilnehmer in drei Gruppen und konnten nach eigener Wahl das Riksmuseum, die forstliche Versuchsanstalt in Experimentalfältet oder die staatliche Pflanzenschutzanstalt besichtigen. Erst zum Lunch vereinigte sich alles wieder im schwedischen Reichsmuseum. Für den Abend hatte jedoch jeder eine Privateinladung zu irgendeinem schwedischen Entomologen erhalten.

Samstag fanden vormittags noch die letzten Sektionssitzungen statt. Um 15 Uhr wurde dann der Kongreß in der Aula der Oestermalms Lärverk feierlich beendet. Bei seiner Schlußansprache teilte der Präsident unter allgemeinem Beifall mit, daß der nächste Kon-

groß im Jahre 1951 in den Niederlanden tagen werde. Anschließend fand ein großes Bankett in allen Sälen des Stockholmer „Stadhuset“ statt, das von der schwedischen Regierung zu Ehren der Kongreßteilnehmer gegeben wurde.

Vom 15. August an schlossen sich an die Veranstaltungen des Kongresses in Stockholm, in einer Art Ergänzungsprogramm, zahlreiche Exkursionen nach Lappland, Mittel- und Südschweden.

Ein *Colias* Hybride ex ovo. (*Colias* hyale L. ♂ × *Col.* croceus Fourc. ♀).

Von Hans Ryszka, Wien.

Unter Hybriden (Bastarde) versteht man Nachkommen, die aus der Kreuzung zweier Arten (Species) hervorgegangen sind. Wurden zur Bastardierung (Hybridation) Unterarten (Subspecies) verwendet, so heißen solche Nachkommen „Blendlinge“.

Bastardierungen sind nicht häufig, da die von Art zu Art sehr verschiedene Ausbildung der Kopulationsorgane ein Gelingen der geschlechtlichen Vereinigung verhindert, in der Regel auch dann, wenn beide Geschlechter zweier nah verwandter Arten zusammentreffen. Außerdem ergibt selbst eine gelungene Kopula nur in seltenen Fällen eine Nachkommenschaft.

Immerhin ist bei manchen Lepidopteren (Saturniden, Sphingiden u. a.) die Zucht von Artbastarden gelungen.

Ganz wenig sind Bastardierungen von Tagfaltern bekannt geworden und diese sind meist in Gefangenschaft erzielt worden. Daß aber auch im Freiland solche Kreuzungen vorkommen können, beweist der Umstand, daß Hybriden gefangen wurden, bei denen aber natürlich nicht hundertprozentig das Geschlecht und die Artzugehörigkeit der Elterntiere festgestellt werden konnte.

Ein Massenaufreten von *C. electo* ssp. *croceus* Fourc. (ich verwende in der Folge den gebräuchlicheren und besser bekannten Namen *C. edusa* L.) Ende der zwanziger Jahre in der Wiener Gegend veranlaßte mich damals, umfangreiche Zuchten dieses schönen Falters durchzuführen. Alle diese Zuchten ergaben einen vollen Erfolg. Gekrönt wurde meine viele Mühe durch das Schlüpfen eines Gynanders (Halbseitenzwitters), bei dem die linke Seite weiblich, die rechte männlich war. Das Tier ging seinerzeit in den Besitz des Herrn Dr. PHILIPPS, Köln a. Rh., über.

Nach meiner Entlassung aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft war es unmöglich, in meine Vaterstadt Wien zurückzukehren. Ich wählte ein Ausweichquartier in Aubach bei Ried i. Innkr., Oberösterreich. Bei meinen Streifzügen durch Wiesen und Felder des gesegneten Innviertels sah ich *C. edusa* L. fliegen. Schnell entschloß ich mich, meine Züchtertätigkeit wieder aufzunehmen. Es gelang mir mit vieler Mühe, ein ♀ zu fangen, das in einem aus einem alten Zuckerkarton schnell zusammengebastelten Behälter zur Eierablage gegeben wurde. Die erhaltenen Eier schlüpften restlos und alle Raupen ergaben nach vier Wochen die Puppen. Am

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft
Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schweiger Harald

Artikel/Article: [Der VIII. Internationale Kongreß für Entomologie in
Stockholm. 3-5](#)